



Ulrike Rylance

## TODESBLÜTEN

dtv pocket crime 2011 • 224 Seiten • 6,95 • ab 14 J.



Die Sommerferien hatte sich Clara anders vorgestellt: Zusammen mit ihrer Freundin Mellie wollte sie ein paar schöne Tage auf dem Hausboot ihrer Tante an einem lauschigen See im Spreewald verbringen.

Aber natürlich kommt es anders: Erstens bringt Mellie ihren neuen Freund Alex mit, der mit seinen dummen Sprüchen und seiner Sauferei bei Clara nur Kopfschmerzen und Übelkeit auslöst. Zweitens hat Alex auch noch einen Kumpel mitgebracht, David, der kaum ein Wort spricht und sich manchmal sehr sonderbar verhält. Drittens – und das ist das Schlimmste – entdeckt Clara eines Morgens die Leiche eines Mädchens im Fluss. Am liebsten möchte Clara den schlimmen Anblick sofort wieder vergessen, doch sie weiß etwas, was die anderen nicht wissen: David hat mit dem Mädchen gesprochen. Sie hat sie zusammen gesehen. David hat ständig SMS bekommen, die er nicht beantwortet hat – seit das Mädchen tot ist, kommt keine mehr. Hat er etwa etwas mit ihrem Tod zu tun?

Doch es gibt noch andere Verdächtige: Ein sonderbarer Junge im Taucheranzug scheint das Hausboot zu beobachten. Er lauert unter Wasser und sieht ihnen von unten beim Schwimmen zu. Ein älterer Mann verzieht sich immer sofort wortlos ins Haus, wenn Clara ihn grüßt. Wie gut, dass Clara den netten Leon kennen lernt, einen Schriftsteller, der auf dem Hausboot gegenüber wohnt.

Die Autorin entwirft mit **Todesblüten** einen spannenden Jugendkrimi, der mit der einen oder anderen Überraschung aufwartet. Krimifans stolpern natürlich über einige Klischees, die sich immer wieder in Krimis finden lassen, und werden auch den Täter recht früh entlarven, denn auch hier hält sich Ulrike Rylance an die genretypischen Vorgaben. Die Geschichte ist aber dennoch gut zu lesen und spannend aufgebaut, so dass der eine oder andere Leser doch an seinem Verdacht zweifeln und eine andere Person verdächtigen könnte.

Der Roman thematisiert jedoch nicht nur den Tod des Mädchens im Fluss, sondern auch typische Jugendprobleme: Clara hatte sich darauf gefreut, zum ersten Mal alleine mit ihrer Freundin wegfahren zu dürfen. Sie wollten shoppen, lästern und über Jungs reden, was ins Wasser fällt, nachdem Mellie ihren neuen Freund mitbringt. Auch die Beziehung zwischen Mellie und Alex wird näher beleuchtet und zeigt dabei, wie schnell man sich in einem Menschen irren kann und wie leicht die Gefühle eines Teenagers zu beeinflussen sind.

Sprachlich gelingt es der Autorin sehr gut, die typische Jugendsprache einzufangen und wiederzugeben, ohne dass es aufgesetzt oder künstlich wirkt.



Für eine Leseprobe bitte auf das Buch klicken. Alliteratus bietet diesen Service ausschließlich im Interesse des Nutzers und ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.